

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. K. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich K. Storch in Groß-Okrilla.

Nr. 135.

Freitag, den 11. November 1910

9. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Gemeinderats-Ergänzungswahl betr.

Mit Ende dieses Jahres scheidet aus dem Gemeinderate ein Drittel der Ausschusspersonen. Es macht sich die Wahl von 4 Ausschusspersonen nötig und zwar haben zu wählen

die 1. Klasse der Ansässigen 2 Ausschusspersonen

„ 2. „ „ „ 1 Ausschussperson

„ 3. Klasse (Unansässige) 1 „

Für jede Klasse ist außerdem 1 Ersatzmann zu wählen.

Die Wahlen finden statt für die 1. Klasse der Ansässigen

Sonnabend, den 26. November d. J. nachm. 3 bis 6 Uhr

für die 2. Klasse der Ansässigen

Sonntag, den 27. November d. J. mittags 11 bis 2 Uhr

für die 3. Klasse (Unansässige)

Sonntag, den 27. November d. J. nachm. 3 bis 6 Uhr

im Gemeindeamt hier, Sitzungssaal. Als Wahlvorsteher fungiert der Unterzeichnete.

Der Wahlakt ist öffentlich.

Alle stimmberechtigten Gemeindeglieder werden geladen, sich zur Wahl einzufinden.

Die zu Wählenden sind auf dem im Termine abzugebenden Stimmzettel so genau anzugeben, daß über deren Person kein Zweifel entsteht.

Nach den Bestimmungen der revidierten Landgemeinde-Ordnung vom 24. April 1873

und dem Abänderungsgesetz vom 24. April 1886 sind im allgemeinen stimmberechtigt alle

Gemeindeglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr er-

füllt haben und im Gemeindebezirk anständig sind oder dazwischen seit mindestens 2 Jahren ihren

wesentlichen Wohnsitz haben. Unansässigen Frauenspersonen, sowie juristischen Personen steht

das Stimmrecht nicht zu.

Wählbar ist jedes stimmberechtigte männliche Gemeindeglied, welches im Gemeindebe-

zirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat.

Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden Ausschließung vom Stimmrecht sind in

§ 85, die Gründe der Ablehnung der Wahl in § 88 der revidierten Landgemeinde-Ordnung

bezeichnet.

Einsprüche gegen die aufgestellte Wahlliste, welche vom 11. d. M. an 14 Tage

lang bei Unterzeichnetem zur Einsicht ausliegt, sind innerhalb einer sieben-tägigen

Frist und zwar bis den

18. November d. J. abends 5 Uhr

zu erheben. Einwendungen gegen das Wahlverfahren aber binnen 14 Tagen

nach der Stimmausgabe und zwar bis zum

11. Dezember d. J. abends 5 Uhr

bei der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-N. anzubringen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 10. November 1910.

Der Gemeindevorstand

Richter.

Bekanntmachung.

Die Gemeindeanlagen auf den 4. Termin waren am 1. dieses Monats fällig und sind

höchstens bis zum

20. November cr.

an die hiesige Ortssteuerannahme (Gemeindeamt) zu entrichten.

Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Moritzdorf, den 10. November 1910.

Der Gemeindevorstand

Verliches und Sächsisches.

Wahlberechtigtes Mitglied des Gemeinderates

Ottendorf-Moritzdorf, den 10. November 1910.

—* Zu dem in voriger Nummer erwähnten

Ortsjubiläum des hiesigen Ortsgeistlichen, Herrn

Pfarrer Werner, können wir noch nachtragen,

daß am Dienstag-Vormittag eine Deputation

der hiesigen Gemeindevorstände Ottendorf und Groß-

Okrilla in Person der beiden Herren Gemeindevor-

stände und des Herrn Direktors Endler, als

stellvertretender Vorsitzender des hiesigen Kirchen-

vorstandes, erschien. Letzterer brachte in einer

längeren Ansprache, in der er der langen gefeg-

neten Arbeit des Jubilars an hiesiger Kirchengemeinde

gedachte, und besonders auch die

Gründung des Frauenvereins und der Orts-

diakonie, sowie der kirchlichen Armenpflege

erwähnte, die Glückwünsche der Kirchengemeinde

begw. des Kirchenvorstandes dar. Die Herren

Gemeindevorstand Richter und Kühn gedachten

des treulichen Zusammenarbeitens der kirchlichen

und politischen Verwaltung und brachten eben-

falls die guten Wünsche ihrer Gemeinden dar.

Etwas später erschien Herr Superintendent Dr.

theol. Kaiser aus Kadeberg, um dem Herrn

Jubilare in ergebenden Worten die besondere

Anerkennung der kirchlichen Behörde für die

pfarramtliche Tätigkeit bisher auszusprechen und

ihn mit den Glückwünschen der Kirchbehörde zu ehren. Herr Pfarrer Werner dankte mit bewegten Worten, indem er betonte, daß er alles eigene Verdienst ablehne, sondern allein Gott die Ehre gebe, der ihm nach schwerem Anfang die Kraft zu segnetem Fortgang der Arbeit gegeben und dem er auch den Ausgang befehlen wolle. Herr Pfarrer Kühler-Kloppe brachte die Gratulation der Kadeberger Geistlichen dar. Herr Pfarrer Seidel sprach als Vertreter der Nachbargemeinschaft. Bereits vorher war als Vertreter des hiesigen Großmütterchen-Vereins Frau Lehmann und Frau Tamme erschienen, um einen schönen Blumenschmuck zu überbringen. Zahlreiche Gratulanten brachten Glückwünsche nebst herrlichen Blumenspenden. Ein trauliches Beisammensein vereinte die Erschienenen noch längere Zeit. Der Abend des schönen Festtags erhielt noch einen klangvollen Abschluß durch den Gemischten Chor, welcher zwei trefflich vorgetragene Gesangsstücke erklingen ließ, für welche Ehrung der Herr Jubilar hocherfreut dankte. Wie mit Recht betont wurde, entzieht sich zumeist die Wirkung des reichlich und treulich ausgestreuten göttlichen Wortes der äußeren Wahrnehmung oft und doch sind auch die still wachsenden Früchte sicher vorhanden. Die Wirksamkeit des Seelorgans aber knüpft ein enges, inniges Band zwischen ihm und der Gemeinde und das allgemeine Vertrauen ist auch eine schöne Frucht, die der Herr Jubilar bei dieser Gelegenheit schauen durfte. Möge keine Folgezeit das kirchliche Leben in unserer Gemeinde erkalten lassen, sondern dasselbe unter der Leitung treuer Geistlicher und christlicher Männer unseres Ortes in alle Zeit wachsen und gedeihen!

—* Lüftet auch im Winter! Viele Menschen haben eine große Scheu, ein erwärmtes Zimmer zu lüften. Das ist unpraktisch und ungesund. Das Lüften muß täglich gründlich vorgenommen werden. In einer solchen Lüftung öffnet man alle Türen und Fenster und macht sogar Zugluft. Die Lüftung braucht nur wenige Minuten zu dauern, dann schließt man alles wieder. Die eingedrungene frische Luft erwärmt sich schnell wieder, weit schneller als die schlechte, verbrauchte. Das Behagen, welches man beim Betreten eines so durchlüfteten Zimmers fühlt, befehrt uns am besten über die Vorzüge dieser Art von Lüftung, bei welcher auch die Betten aufgedeckt bleiben müssen.

Dresden. Auf der steil abfallenden Straße Weißer Hirsch-Dresden ereignete sich ein schwerer Unfall. Das Automobil des Kommerzienrates Raupach aus Görlitz fuhr in äußerst schnellem Tempo vom Weißen Hirsch nach Dresden. Bei der scharfen Kurve an der Nordgründbrücke verlor der Chauffeur die Gewalt über das Fahrzeug, das nun, sich mehrmals überschlagend, über das Brückengeländer hinweg in den 16 Meter tiefen Abgrund stürzte. Als der Inasse des Autos, der Sohn des Kommerzienrates Raupach, die Katastrophe herannahen sah, suchte er sich durch einen kühnen Sprung zu retten, wobei er aber beide Beine brach. Der Chauffeur stürzte mit dem Fahrzeug in den Abgrund, erlitt aber nur leichte Verletzungen während das Auto zertrümmert wurde.

Ramenz. Die unbesoldeten Ratmitglieder Herren Baumeister Ernst Eger und Tuchfabrikant Oskar Müller wurden in gestriger Sitzung der Stadtverordneten auf weitere sechs Jahre zu Stadträten hier selbst gewählt.

Goswig. In schwere Gefahr kam auf dem hiesigen Bahnhofe ein etwa 11 Jahre alter Schüler, der den 7 Uhr 30 Minuten morgens nach Reichen abgehenden Zug benutzen wollte, aber zu spät gekommen war und nun nach aufspringen wollte als der Zug sich bereits in Bewegung gesetzt hatte, glitt jedoch auf dem Trittbrettl aus und kam zwischen die Trittbretter und wurde vom Zuge mitgeschleift.

Zufriedenheit.

Mag der Reiche mit dem Becher,
Mit dem goldenen, auch prunken,
Wird er doch wie and're Becher
Auch nicht anders als nur — trinken.

Mag er schlafen auch in Selbe
Und in reich geschmückten Räumen,
Kann er doch wie and're Leute
Auch deshalb nicht schöner — träumen.

Mag er hundert Mädchen küssen,
Noch so schön, noch so feine;
Küssen sie doch auch nicht besser
Als die Eins, als die — Meine!

Der Vorfall wurde von der Lokomotive aus bemerkt und der Zug zum Stehen gebracht. Der Fahrer zog den Knaben unter dem Wagen hervor. Er war unverletzt geblieben.

Roswein. In geistiger Ermächtigung lief eine junge Frau, die vor einigen Wochen einem Mädchen das Leben geschenkt hatte, in den Mühlgraben und fand darin den Tod durch Ertrinken.

Jittau. Die Jittauer Schießschar war am Dienstag Gegenstand einer Strafkammerverhandlung in Jauern. Angeklagt war der hiesige Bäckermeister Kaspar wegen fahrlässiger Tötung. Kaspar hatte, wie ausführlich berichtet wurde, in seiner Wohnung mit einem Jagdgewehr manipuliert. Dabei war ein Schuß losgegangen und die Kugel traf unglücklicherweise zwei auf einem eben vorüberfahrenden Straßenbahnwagen stehende Herren, den Handelskassendirektor Dr. Goldberg und den Notarkanzlist Jwider; Beide Herren waren sofort tot. Das Gericht verurteilte den Bäckermeister wegen fahrlässiger Tötung zu einem Jahre Gefängnis.

Leipzig. Der vorgestern festgenommene Erpresser ist der 42 Jahre alte Vergolder Johann aus Berlin. Er ist schon einmal in der Angelegenheit Weber im vorigen Jahr von der hiesigen Polizei verhaftet worden, mußte aber wegen seines glänzenden Mißbeweises wieder freigelassen werden. Johann hatte von der Familie Weber Tausend Mark verlangt, die er im Grassimusmuseum abholen wollte.

— Geheimer Hofrat Marterfeld, der bisherige Pächter der beiden sächsischen Theater in Köln, ist als Leiter des Leipziger Stadttheaters berufen worden. Der Antritt Marterfelds wird spätestens im Jahre 1912 erfolgen.

Wahren. Durch einen Schnellzug zur Seite geschleudert wurde gestern vormittag auf hiesiger Bahnstrecke der 22 Jahre alte Streckenarbeiter Oswald Fuchs aus Podelwitz. Fuchs, der einen Rippenschuß erlitt, mußte mittels Rettungswagens in das Stadtkrankenhaus zu Leipzig übergeführt werden.

Bockau. Auf dem hiesigen Gemeindeamt wurden in der Zeit von Februar bis jetzt 112 Kreuzottern gegen 25 Pfennige Fangprämie abgeliefert.

Claußnitz. Hier brannte das Restaurant „Zum Stahlberg“ nieder. Es war von zwei Familien bewohnt, die einen großen Teil ihrer Habe retten konnten.

Delsnitz. Auf Raasdorfer Flur wurde dieser Tage dem an einer Treibjagd teilnehmenden Gastwirt Rudert aus Poppengrün durch einen unglücklichen Schuß das linke Auge vollständig zerstört. Rudert wurde sofort einer Augenklinik in Plauen überführt.

Zimmerleute

steht sofort ein

K. Ehrig

Baugehäsi Großokrilla.